

Vinyl Eco Balance PUR Ratgeber

PARADOR

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis.....	Seite 2
Wissenswertes.....	Seite 3
Produktaufbau.....	Seite 5
Zubehör.....	Seite 7
Grundregeln zur Verlegung.....	Seite 8
Verlegevarianten.....	Seite 11
Montage.....	Seite 12
Macher-Tipps.....	Seite 17
Werterhaltung.....	Seite 18
Die häufigsten Fragen.....	Seite 20
ANHANG	
Checkliste zur vollflächigen Verklebung.....	Seite 22
Checkliste zur Verlegung auf Warmwasser-Fußbodenheizungen.....	Seite 24
Aufheizprotokoll bei Warmwasser Fußbodenheizungen.....	Seite 25

Bitte beachten Sie auch die technischen Datenblätter, die Sie auf unserer Internetseite (www.parador.de) herunterladen können sowie die Hinweise auf den Paketeinlegern.

Wissenswertes

Vinyl

Unter die Bezeichnung Vinyl fallen Kunststoffe aus Polyvinylchlorid, besser bekannt als PVC. Dieser gründlich erforschte Kunststoff gehört zu den ältesten Kunststoffen überhaupt und findet unter anderem im Haushalt oder in medizinischen Bereichen Verwendung. Durch diese Erfahrung ist es möglich einen Fußbodenbelag zu schaffen, der genau die Anforderungen erfüllen kann, die an einen modernen Boden gestellt werden.

Vinyl von Parador zeigt exklusive Holz- und Steindekore in verschiedenen Dielenformaten, die durch authentische, tiefe Strukturen kaum von echtem Holz zu unterscheiden sind. Unser Vinyl ist "Made in Germany". Eine permanent hohe Qualität wird durch laufende interne und externe Qualitätskontrollen sichergestellt und geht weit über gesetzliche Anforderungen hinaus.

Die Unbedenklichkeit aller verwendeten Inhaltsstoffe ist bei Parador Vinylböden selbstverständlich, um unseren Kunden ein Höchstmaß an Sicherheit für Gesundheit und Umwelt zu garantieren. Deshalb werden nur Rohstoffe verwendet, die hinreichend geprüft wurden und von unabhängigen Stellen als unbedenklich eingestuft werden.

Die hohe Qualität und Unbedenklichkeit der Parador Vinylböden wird durch zahlreiche Zertifizierungen bestätigt. Eine Übersicht der Zertifikate können Sie den technischen Datenblättern und Produktkatalogen entnehmen, die Sie auf www.parador.de herunterladen können.

Eco Balance PUR

Eco Balance PUR ist ein hochinnovativer Fußbodenbelag der Firma Parador. PUR steht dabei für Polyurethan – ein Kunststoff, der uns im täglichen Leben stetig begleitet, z. B. im Armaturenbrett und in den Sitzen im Auto, in Matratzen und Polstermöbeln oder in Fußbällen.

Eco Balance PUR verfügt über eine sehr gute Akustik, ist extrem robust und kratzfest sowie unglaublich authentisch in Optik und Haptik. Natürlich gelten auch für Eco Balance PUR die strengen Parador Qualitätskontrollen.

Einsatzmöglichkeiten elastischer Bodenbeläge von Parador

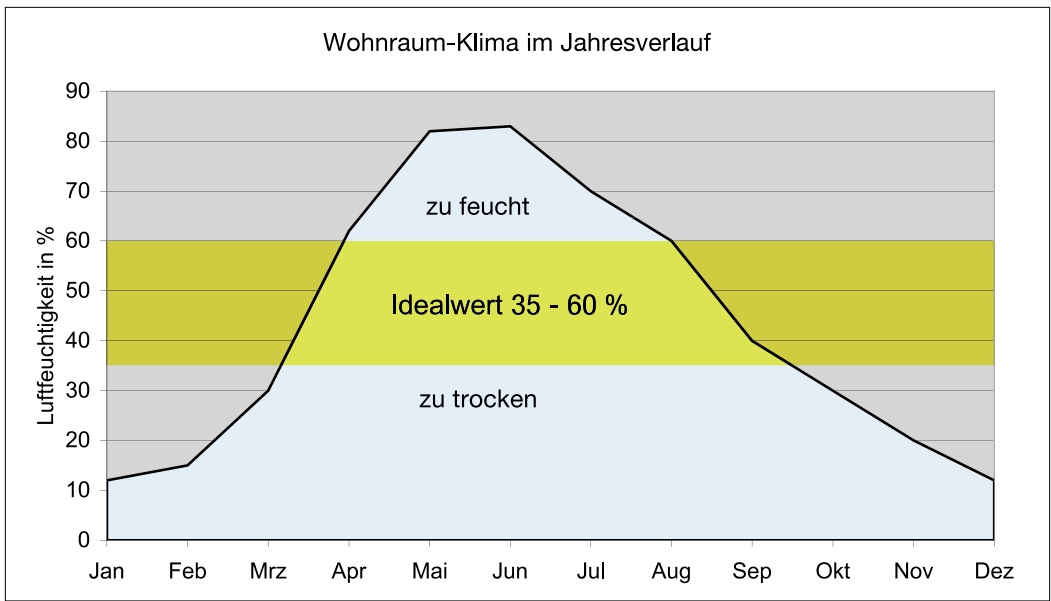
Mit den elastischen Bodenbelägen von Parador haben Sie sich für eine neue Generation Fußboden entschieden. Die besonders robusten Parador Vinyl- und PUR-Böden besitzen eine widerstandsfähige Oberfläche und sind überaus pflegeleicht. Darüber hinaus sind sie sehr leise, angenehm fußwarm und durch die geringe Aufbauhöhe sowie die verlegefreundliche Klickmechanik für Renovierungen bestens geeignet. Diese Bodenbeläge eignen sich, entsprechend der Nutzungsklassen des jeweiligen Produkts, für die Verwendung in Wohn- und Gewerbebereichen.

Ob Sie sich für Vinyl mit HDF-Trägerplatte mit dem stabilen Kern einer hochverdichteten Holzwerkstoffplatte entscheiden, für das feuchtigkeitsunempfindliche Vinyl aus Vollmaterial mit geringer Aufbauhöhe oder das besonders nachhaltige Eco Balance PUR, ist dabei unerheblich.

Fußboden und Raumklima

Sofern das Produkt eine HDF-Trägerplatte hat, ist die Trägerplatte hygroskopisches Material. Das bedeutet, dass das Material Feuchtigkeit aufnehmen und wieder abgeben kann. Einerseits kann sich diese Tatsache klimaregulierend auswirken, andererseits kann es den Nachteil mit sich bringen, dass das Material bei Feuchtigkeitsaufnahme quillt (größer wird), bzw. bei Feuchtigkeitsabgabe schwindet (kleiner wird). Ob es quillt oder schwindet, hängt unmittelbar vom Raumklima ab. Ist das Klima zu trocken, so schwindet hygroskopisches Material (hier: HDF-Trägerplatte). Ist das Raumklima zu feucht, so quillt es. Auch die HDF-Trägerplatte bei elastischen Bodenbelägen schwindet und quillt. Insbesondere in den Wintermonaten, wenn die Raumluftfeuchte oft viel zu niedrig ist (siehe Schaubild), kann es durch den natürlichen Schwund des Materials zu Fugenbildung kommen. Umgekehrt, wenn es zu feucht ist, kann es bei nicht ausreichendem Wandabstand, bzw. bei fehlenden Dehnungsfugen, zu Aufwölbungen in der Fläche kommen.

Achten Sie bitte darauf, den im Diagramm dargestellten Idealwert der Luftfeuchtigkeit im Jahresverlauf längerfristig nicht zu über- bzw. zu unterschreiten.



Produktaufbau

Elastische Bodenbeläge der Firma Parador lassen sich in verschiedene Gruppen einordnen. Bei den Vinylböden wird grundlegend in Vinyl mit HDF-Trägerplatte und Vinyl aus Vollmaterial unterschieden. Eco Balance PUR verfügt ebenfalls über eine HDF-Trägerplatte.

Vinyl mit HDF-Trägerplatte ist besonders einfach zu verlegen und besitzt mit der Korkschicht auf der Rückseite eine integrierte Trittschalldämmung.

Vinyl aus Vollmaterial zeichnet sich durch eine besonders geringe Aufbauhöhe aus, was es sehr renovierungsfreundlich macht. Da Vinyl aus Vollmaterial keine Holzbestandteile hat, ist es feuchtraumgeeignet und kann problemlos im gesamten Wohnbereich (auch im Badezimmer) verlegt werden.

Vinyl mit HDF-Trägerplatte



① Transparente, strapazierfähige UV-Vergütungsschicht

② Transparente Vinyl-Nutzschicht

③ Bedruckte Vinyl-Dekorschicht

④ Vinyl-Trägerschicht

⑤ Hochwertige, speziell quellgeschützte HDF-Trägerplatte

⑥ Korkschicht für Trittschalldämmung

⑦ Patentierte Klickmechanik Safe-Lock® PRO

Vinyl aus Vollmaterial



① Transparente, strapazierfähige UV-Vergütungsschicht

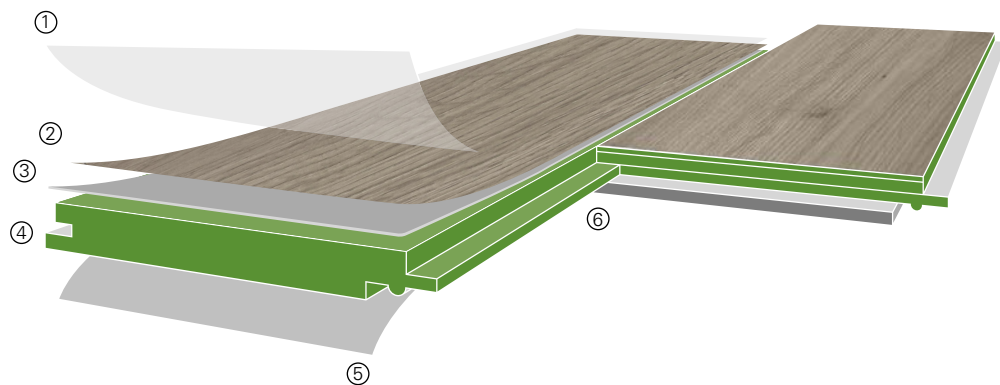
② Transparente Vinyl-Nutzschicht

③ Bedruckte Vinyl-Dekorschicht

④ Vinyl-Trägerschicht mit eingearbeiteter Stabilisierungsschicht

⑤ Comfort-Click-System

Eco Balance PUR



① PUR-Schicht

② Dekorschicht bedruckt mit aufwendig reproduzierten Dekoren

③ Funktionsschicht

④ HDF-Trägerplatte

⑤ Gegenzug

⑥ Patentierte Klickmechanik Safe-Lock® PRO

Kollektionen: Basic, Classic, Trendtime

Neben dem unterschiedlichen Aufbau der Produkte, variieren die technischen Eigenschaften innerhalb der einzelnen Produktkollektionen BASIC, CLASSIC und TRENDTIME.

Die technischen Eigenschaften können Sie den technischen Datenblättern entnehmen (Download auf www.parador.de). Alternativ finden Sie alle Produktmerkmale als Übersicht in unseren Produktkatalogen.

Nutzungsstufe:

Die Artikel der BASIC Serie haben die Nutzungsstufe 31 (kurz NK 31). Dies entspricht einer Eignung für gewerbliche bzw. öffentliche Bereiche mit geringer Nutzung.

Die Artikel der CLASSIC und TRENDTIME Serie haben NK 33 und NK 42. Böden der NK 33 eignen sich für gewerbliche bzw. öffentliche Bereiche mit hoher Nutzung. Böden der NK 42 können für industrielle Nutzung mit mittlerer Beanspruchung verwendet werden.

Nutzschicht:

Die oberste Schicht der Vinyldele ist die nahezu transparente Nutzschicht, die zusätzlich mit einem UV-Lack versiegelt ist. Sie schützt die darunterliegende Dekorschicht vor Beschädigungen und hat einen unmittelbaren Einfluss zur Erreichung der o. g. Nutzungsstufen.

Die Artikel der BASIC Kollektion haben eine Nutzschicht von 0,3 mm. Die Artikel der CLASSIC und TRENDTIME Serie haben eine Nutzschicht von 0,55 mm.

Zubehör

Unterböden

Ausführliche Informationen zu Unterböden finden Sie in unseren Katalogen und online unter www.parador.de.

Bei der Verlegung von elastischen Bodenbelägen empfehlen wir die Verwendung eines Unterbodens, da dieser leichte Unebenheiten im Untergrund ausgleicht und einen positiven Effekt auf die Akustik des Bodens hat.

Geeignet für elastische Bodenbeläge sind die Unterböden der Akustik-Protect-Serie:

Akustik-Protect 100

- › integrierte Dampfbremse
- › gute Tritt- sowie Raumschalldämmung*

Akustik-Protect 200

- › gegenüber Akustik-Protect 100 verbesserte Raumschalldämmung

Akustik-Protect 300

- › integrierte Dampfbremse
- › noch bessere Eigenschaften als Akustik-Protect 100 und 200
- › zusätzlich ein Aluminium-Klebeband zur Abdichtung von Übergängen

Vinyl mit HDF-Trägerplatte hat durch die rückseitige Korkschiicht bereits eine integrierte Trittschalldämmung.

Bei der Verlegung auf mineralischen Untergründen ist ein zusätzlicher Feuchtigkeitsschutz durch eine PE-Folie unbedingt erforderlich, damit keine Feuchtigkeit aus dem Untergrund in die HDF-Trägerplatte gelangen kann. Bei Untergründen und Unterböden aus Holzwerkstoffen (z. B. OSB- oder Spanplatten) ist ebenfalls die Verwendung einer PE-Folie unbedingt erforderlich. Bei diesen Unterböden (bitte achten Sie auf einen glatten Unterboden) ist zusätzlich eine Verleimung der Kopfkante erforderlich.

ACHTUNG: Für Vinyl aus Vollmaterial sind die Unterböden Plan-, Uno-, Duo- und Smart-Protect ungeeignet! Bitte verwenden Sie nur die Unterböden der Akustik-Protect-Serie.

Sockelleisten

Für einen perfekten Abschluss finden Sie im Parador Sortiment zu jedem Bodendesign die passende Dekor-Sockelleiste. Für die Befestigung an der Wand sind spezielle Kunststoff-Clips mit integrierter Kabelführung erhältlich. Kappen und Ecken runden das Sortiment ab.

Werkzeug

Für die Verlegung von elastischen Bodenbelägen von Parador benötigen Sie folgende Werkzeuge und Hilfsmittel:

Maßband bzw. Gliedermaßstab, Cuttermesser, Stift, Handsäge, Parador Distanzkeile, Parador MultiTool, Hammer, Bohrmaschine sowie Stich-, Kapp- oder Kreissäge.

*Trittschall ist nach unten gerichtet, wird also in den untergeschossigen Räumen wahrgenommen; Raumschall ist nach oben gerichtet und wird in dem Raum wahrgenommen, in dem er entsteht.

Akustik-Protect 100



Akustik-Protect 200



Akustik-Protect 300

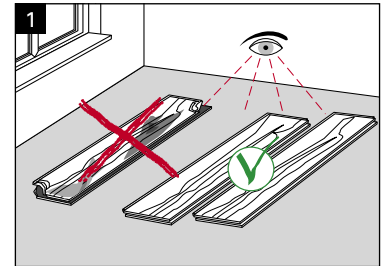


Grundregeln zur Verlegung

Bitte beachten Sie, dass für Eco Balance PUR die gleichen Grundregeln gelten, wie für Vinyl mit HDF-Trägerplatte.

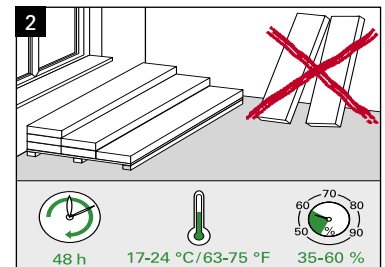
Prüfung der Dielen auf Unversehrtheit

Vor und während des Verlegens sind die Fußbodenelemente eingehend auf Materialfehler zu prüfen. Verlegte Ware ist von Reklamationen ausgeschlossen. Dielen mit sichtbaren Mängeln oder Beschädigungen dürfen nicht verlegt werden. Die Montage sollte nur bei Tageslicht oder ausreichend guter Beleuchtung erfolgen, da sonst Beschädigungen oder fehlerhafte Dielen unter Umständen nicht erkannt werden können.



Akklimatisierung vor der Verlegung

Die Fußbodendielen müssen über einen Zeitraum von mind. 48 Stunden bei einer Raumtemperatur von mindestens 17 °C und einer Luftfeuchtigkeit von 35 – 60 % im zu verlegenden Raum akklimatisiert werden. Das heißt, die geschlossenen Pakete müssen sich den Klimabedingungen im Raum anpassen. Sind große Klimaunterschiede zwischen Lager- und Verlegeraum vorhanden, sollte die Akklimatisierungszeit verlängert werden. Sind die Klimaverhältnisse annähernd gleich, kann die Zeit auch kürzer sein. Bitte lagern Sie die Pakete flachliegend auf einer ebenen Unterlage, ohne sie dabei zu öffnen. Gerade in Neubauten, in denen die Luftfeuchtigkeit meistens sehr hoch ist, sollten Sie diese Punkte unbedingt beachten. Zusätzlich ist es sinnvoll, die Pakete auf Lagerhölzern bzw. einer Palette zu lagern. Bitte achten Sie in jedem Fall darauf, dass die Fußbodendielen gerade liegen und sich nicht biegen.



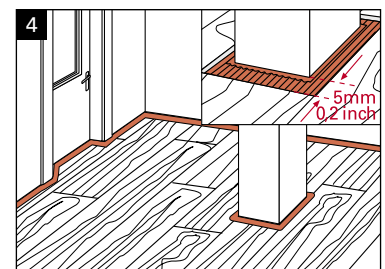
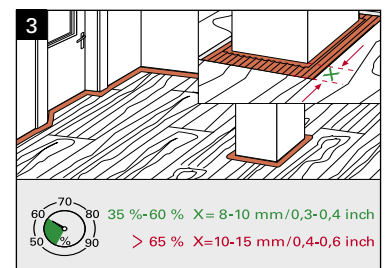
Dehnungsfugen/Wandabstand einhalten

Die Trägerplatte des Vinyls mit HDF-Trägerplatte und von Eco Balance PUR ist ein Holzwerkstoff, der wie das natürliche Holz auch, je nach Klimabedingung, einer Quellung oder einer Schwindung unterliegt. Daher benötigt der verlegte Boden mit HDF-Trägerplatte zu allen festen Bauteilen, also Wänden, Stützen, Heizkörperrohren etc. einen entsprechenden Abstand, Wandabstand oder Dehnungsfuge genannt. Des Weiteren müssen bei der Überschreitung einer definierten Verlegefläche Dehnungsfugen eingehalten werden. Zu geringer Wandabstand ist der häufigste Verlegefehler. Oftmals macht sich dieser erst im Sommer bemerkbar, da sich durch die erhöhte Luftfeuchtigkeit und Temperatur in den Sommermonaten der Boden ausdehnt. Die Dehnungsfuge und der Wandabstand sollten bei Vinyl mit HDF-Trägerplatte und Eco Balance PUR mind. 8 mm* betragen, bei größeren Flächen entsprechend mehr.

Als Faustregel gilt: Pro Meter Boden mind. 1,5 mm Dehnungsfuge an beiden Raumseiten einhalten. (Beispiel: Raumbreite 5 m = mind. 8 mm Wandabstand an jeder Seite)

Auch bei Vinyl aus Vollmaterial sind Dehnungsfugen bzw. Wandabstände einzuhalten. Diese sollten mind. 5 mm betragen.

Selbst wenn das verlegte Material nur an einer Stelle im Raum anliegt (angearbeitet wird), kann sich schwimmend verlegtes Material abdrücken und wölben. „Beliebte“ Schwachpunkte sind dabei Türzargen, Treppenanschlüsse, Heizkörperanschlüsse sowie Abschlusschienen. Schwere Gegenstände, wie z. B. Küchenzeilen und Schränke (der Boden kann sich nur noch zu einer Seite bewegen), erfordern auf der Gegenseite einen doppelt so großen Wandabstand. Wir empfehlen, schwere Gegenstände bzw. Einbaumöbel (Küchen, Einbauschränke, Aquarien etc.) vor der Verlegung aufzubauen und den Boden nur bis unter den Sockel zu verlegen. So ist eine einfache und unkomplizierte Wiederaufnahme des Bodens jederzeit möglich. Die Dehnungsfugen werden im Wandbereich mit Sockelleisten, in anderen Bereichen durch spezielle Bodenprofile, abgedeckt.



*Hinweis: mind. 15 mm bei einer relativen Luftfeuchtigkeit von > 60 %.

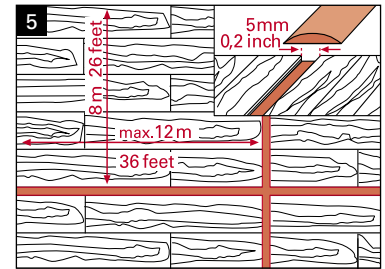
Anordnung von Dehnungsfugen

Da der Vinylboden je nach Klimabedingung quillt oder schwindet, sind bei folgenden Gegebenheiten weitere Dehnungs- bzw. Bewegungsfugen von mind. 8 mm (bei Vinyl mit HDF-Trägerplatte und Eco Balance PUR) oder mind. 5 mm (bei Vinyl aus Vollmaterial) notwendig:

- › größere Flächen (über 8 x 12 m)
- › verwinkelte Flächen
- › der Verlegung von Raum zu Raum in Türdurchgängen

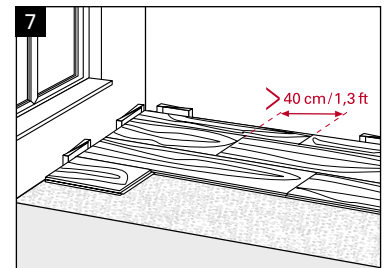
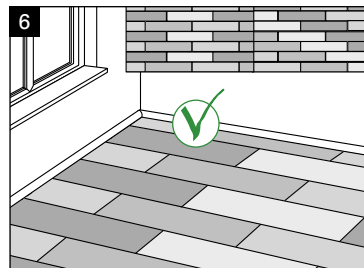
Diese Bewegungsfugen werden mit entsprechenden Übergangsprofilen abgedeckt.

Hinweis: Beim Weglassen der Dehnungs- oder Bewegungsfugen haftet immer der Verleger.



Verlegebild

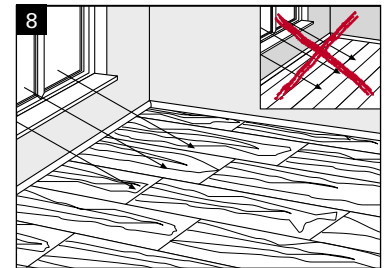
Fußbodendielen können sowohl im regelmäßigen als auch im unregelmäßigen Verband verlegt werden. In jedem Fall ist darauf zu achten, dass der Versatz der Kopfstöße von Reihe zu Reihe mind. 40 cm beträgt (bei Fliesenformat halbe Länge).



Verlegerichtung (Lichteinfall und Raumgrundriss)

Aus optischen Gründen sollten die Dielen parallel zum Lichteinfall verlegt werden, d. h. die Längskante verläuft in Richtung des Lichteinfalls. Sind mehrere Fenster vorhanden, orientieren Sie sich bitte am größten Fenster. Bei extremen Grundrissen der Räume ist zusätzlich die Verlegerichtung nach Raumaufteilung zu beurteilen.

Aus optischen Gründen sollten die Längskanten des Bodens quer zur Längsseite des Raumes verlaufen. Der Raum wirkt dadurch optisch eher quadratisch und größer und nicht schmal und „schlauchig“.

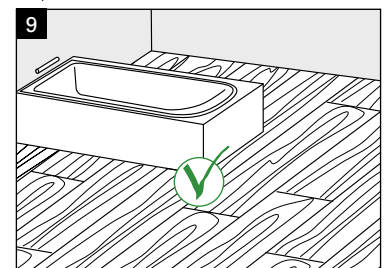


Einbau in Spritzwasserbereichen und dauerhaft feuchten Räumen/Nassräumen

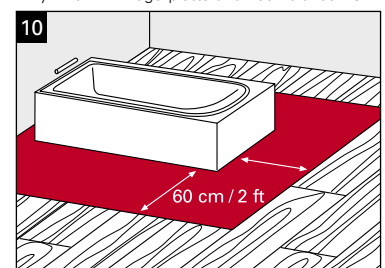
Zur Verlegung in Spritzwasserbereichen oder dauerhaft feuchten Räumen eignet sich Vinyl aus Vollmaterial. Es wird empfohlen eine vollflächige Verklebung vorzunehmen (einen geeigneten Kleber finden Sie im Parador Sortiment). Zusätzlich ist darauf zu achten, dass stehendes Wasser schnellstmöglich entfernt wird. Der Randbereich ist abzudichten, im Fall einer vollflächigen Verklebung beispielsweise mit Silikon. Bei einer schwimmenden Verlegung muss zusätzlich ein Dichtband, bzw. eine Dichtschnur zwischen Fußboden und Silikon eingelegt werden.

Vinyl mit HDF-Trägerplatte und Eco Balance PUR dürfen nicht in Bereichen verlegt werden, in denen Spritzwasser auf den Boden gelangen kann. Stehendes Wasser dringt über die Kanten in den HDF-Kern ein und beschädigt ihn dauerhaft. In dauerhaft feuchten Räumen und Umgebungen sollten diese Produkte nicht verlegt werden, da die Gefahr des Eindringens von Feuchtigkeit nicht ausgeschlossen werden kann. Sofern Vinyl mit HDF-Trägerplatte oder Eco Balance PUR dennoch in Badezimmern verlegt werden sollen, muss beachtet werden, dass der Boden nicht in Spritzwasserbereichen (Dusche, Badewanne, Toilette, Waschbecken) verlegt wird und die Feuchtigkeit kontinuierlich im normalen Bereich zwischen 35 % und 60 % relativer Luftfeuchte liegt. Pfützenbildung und Feuchtigkeitseinwirkung müssen sowohl im Rand- und Fugenbereich als auch auf der Fläche unbedingt vermieden werden.

Vinyl aus Vollmaterial:



Vinyl mit HDF-Trägerplatte und Eco Balance PUR:



Anforderungen an den Untergrund

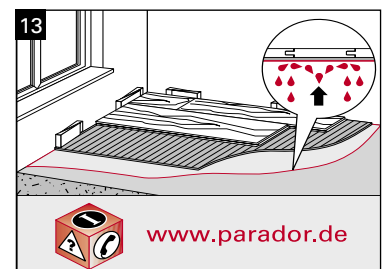
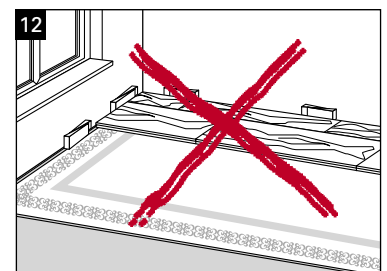
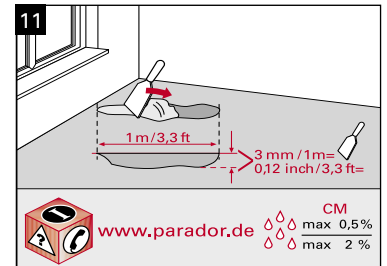
- › Grundvoraussetzung für die Verlegung von elastischen Bodenbelägen ist ein fester, sauberer, trockener und ebener Untergrund.
- › Unebenheiten von mehr als 3 mm auf 1 m sollten mit geeigneter Spachtelmasse ausgeglichen werden.
- › Bei der Verlegung von elastischem Boden mit HDF-Trägerplatte auf alten Holzdielen und Verlegeplatten müssen z. B. lose liegende Dielen mit der Unterkonstruktion verschraubt werden, um ein eventuelles Knarren zu reduzieren. Die Verlegung sollte quer zur Längsrichtung der Holzdielen erfolgen.
Zu einer Verlegung von Vinyl aus Vollmaterial wird hier abgeraten.
- › Teppichböden sind aus Festigkeitsgründen und aus hygienischer Sicht als Untergrund ungeeignet und müssen entfernt werden.
- › Wir empfehlen eine Verlegung auf älteren PVC-, CV- und Linoleum-Belägen nur dann durchzuführen, wenn die Böden fest verklebt sind, keine losen Stellen aufweisen und keine Fußbodenheizung vorhanden ist. Ein geeigneter Unterboden muss verlegt werden, um Unebenheiten auszugleichen.
- › Bei der Verlegung auf gefliesten Böden beachten Sie bitte die erforderliche Ebenheit des Untergrundes. Bei minimalen Erhöhungen im Fugenbereich kann ein elastischer Boden mit HDF-Trägerplatte in Kombination mit einem Unterboden aus der Akustik-Protect-Serie verlegt werden. Wir empfehlen generell den Fliesenboden mit geeigneter Spachtelmasse zu egalisieren. Insbesondere bei der Verlegung von Vinyl aus Vollmaterial sollte dieses Vorgehen gewählt werden, da sich sonst die Fugen des Fliesenbodens durch das Vollmaterial durchdrücken können. Dies beeinträchtigt den Boden bei nur geringen Unebenheiten zwar nicht technisch, kann jedoch die Optik beeinträchtigen.

› Estriche dürfen folgende Feuchtigkeitswerte nicht überschreiten:

	Anhydritestrich	Zementestrich
ohne Fußbodenheizung	max. 0,5 CM %	max. 2,0 CM %
mit Fußbodenheizung	max. 0,3 CM %	max. 1,8 CM %

Generell muss die Estrich-Feuchte mit einem Messgerät ermittelt werden. Bei Fließestrich halten Sie sich bitte an die Herstellerangaben zur Belegreife.

Bei elastischem Fußboden mit HDF-Trägerplatte muss auf jeden Fall bei **mineralischen Untergründen*** vorsorglich eine 0,2 mm dicke PE-Folie als Dampfbremse untergelegt werden (Bahnen mindestens 30 cm überlappen lassen, abkleben, am Rand wannenförmig hochstehen lassen und nach dem Anbringen der Sockelleiste den Überstand mit einem Messer abtrennen). Es ist auch möglich Parador Unterböden mit Trittschalldämmung und integriertem Feuchtigkeitsschutz zu verwenden (Akustik-Protect 100 und Akustik-Protect 300). Bei dauerhaft aufsteigender Feuchtigkeit aus dem Untergrund versiegeln Sie bitte die Bodenfläche mit geeignetem, flüssigem Absperrmittel.



* Zu mineralischen Untergründen zählen beispielsweise Beton, Estrich, Stein.

Verlegevarianten

1. Schwimmende Verlegung

Wird der elastische Bodenbelag ohne feste Verbindung mit dem Unterboden verlegt, d. h. nur die Dielen werden miteinander verbunden, spricht man von der „schwimmenden Verlegung“. Parador Fußböden sind dank einfacher Klickmechanik schnell und problemlos verlegbar und für die schwimmende Verlegung vorgesehen. Die schwimmende Verlegung ist die beliebteste Verlegemethode.

2. Vollflächige Verklebung

In Sonderfällen (z. B. auf Wunsch des Nutzers) kann es erforderlich sein den Fußboden vollflächig zu verkleben, obwohl vom Grundsatz ausgehend die Fußbodenelemente zur schwimmenden Verlegung konzipiert sind.

Eine vollflächige Verklebung von Vinyl aus Vollmaterial ist z. B. erforderlich bei durchgehenden Flächen von 10 x 10 m sowie in Badezimmern (hygienisch – nicht technisch bedingt) und in Bereichen mit starker Sonneneinstrahlung, wie Wintergärten, Schaufenstern, großen Fensterflächen und in Bereichen, in denen eine Raumlufttemperatur von 18 – 30 °C oder eine Unterbodentemperatur von min. 15 °C nicht dauerhaft gewährleistet werden kann.

Beachten Sie dazu bitte das Kapitel „Vollflächige Verklebung“. Die Vinylböden mit HDF-Trägerplatte und Eco Balance PUR eignen sich nicht für die vollflächige Verklebung.

3. Verlegung auf Fußbodenheizung

Parador Vinyl und Eco Balance PUR eignen sich für die schwimmende Verlegung auf Warmwasser-Fußbodenheizungen. Für die Verlegung auf Elektro-Fußbodenheizungen beachten Sie bitte folgende Hinweise:

- › Verlegung nur mit Systemen, die über Temperaturfühler und -regler verfügen
- › keine Verlegung auf Elektro-Fußbodenheizungen älterer Bauart (Einbau vor dem Jahr 2000)
- › keine Verlegung auf Nachtspeicherheizungen

Auf den technischen Datenblättern finden Sie weitere Informationen, beispielsweise zu den Wärmedurchlasswiderständen unserer elastischen Bodenbeläge. Beachten Sie bei der Verlegung/Anwendung bitte das Kapitel „Verlegung auf Warmwasser-Fußbodenheizungen“.

4. Verwendung von Flächenkühlung

Gemäß der einschlägigen Sachverständigenmeinungen ist bei einer relativen Luftfeuchtigkeit von maximal 65 % eine Kühlung um bis zu 5 °C problemlos möglich. Gemäß der Arbeitsstättenverordnung sollte auch im „normalen“ Wohnungsbau die Fußbodentemperaturuntergrenze von 19 °C eingehalten werden. In „fußkalten“ Bereichen erhöht sich die gesundheitliche Anfälligkeit. Die Parador Bodenbeläge sind bei Einhaltung dieser genannten Bedingungen sowie der Einbau- bzw. Verlegeanweisungen uneingeschränkt einsetzbar.

Montage

Vorbereitung

Nachdem Sie die Grundregeln beachtet haben und der Unterboden verlegt ist, kann die eigentliche Verlegung des elastischen Bodenbelags beginnen.

Um ein gleichmäßiges Bild der ersten und letzten Reihe zu erhalten, messen Sie die Raumbreite quer zur Verlegerichtung und mitteln Sie die Breite der ersten und letzten Dielenreihe aus, jeweils mind. $\frac{1}{2}$ Dielenbreite (Bild 1).

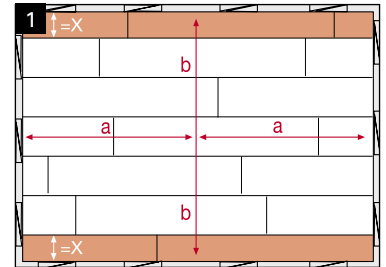
Verlegen Sie die Elemente aus mehreren Paketen gemischt, damit Sie ein gleichmäßiges Dekorbild in der Fläche bekommen.

Das jeweils letzte Element einer Reihe wird abgelängt und mit dem Reststück, das nicht kürzer als 20 cm sein sollte, wird die nächste Reihe begonnen.

Die Quertugen sollten von Reihe zu Reihe mindestens 40 cm verspringen („wilder Verband“, bei Fliesenformaten eine halbe Dielenlänge).

Bitte berücksichtigen Sie, dass im Fall einer vollflächigen Verklebung etwaige Dehnungsfugen, sog. Baufugen, aus dem Untergrund auch im Oberbelag mit aufgenommen werden müssen.

Bitte überprüfen Sie vor dem Verlegen bei Tageslicht oder ausreichend guter Beleuchtung jede Diele auf Fehler und verlegen Sie nur einwandfreie Dielen.



Montage Vinyl mit HDF-Trägerplatte und Eco Balance PUR

Bitte beachten Sie zur Montage insbesondere auch die Anweisungen auf dem Paketeinleger. Ein Parador Verlegevideo ist im Internet verfügbar.

Falls die Wand nicht gerade verläuft, übertragen Sie den Wandverlauf z. B. mit dem Parador MultiTool und schneiden die erste Dielenreihe entsprechend nach (Bild 2).

Die erste Dielenreihe wird so verlegt, dass die Nut der Kopfseite und die Längsseite (ehem. Federseite) zur Wand zeigen (Bild 3).

Beginnen Sie in der linken Raumecke. Der erforderliche Wandabstand beträgt min. 8 mm und wird durch die Parador Distanzkeile erreicht.

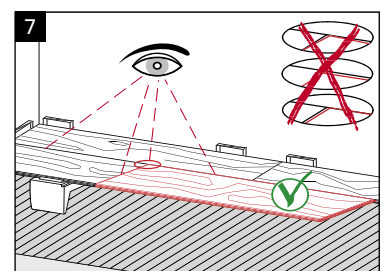
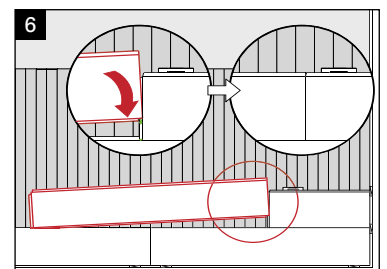
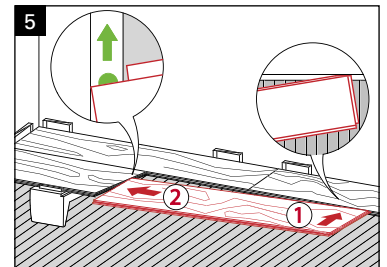
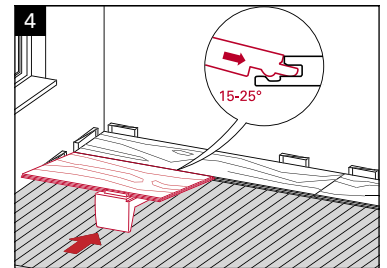
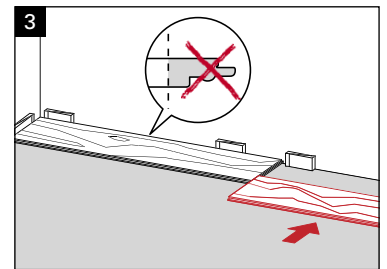
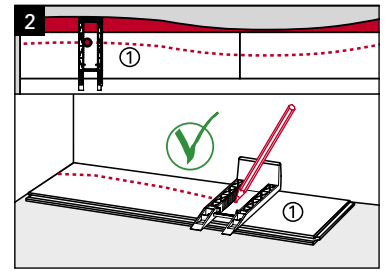
Beginnen Sie mit dem Zusammenschieben der Kopffugen der ersten Dielenreihe.

Richten Sie die Dielen längsseitig aus.

Die erste Diele jeder weiteren Reihe fügen Sie bitte schräg in die Längskante der verlegten Reihe ein (Winkel 15 – 25°) und positionieren das Parador MultiTool (Bild 4).

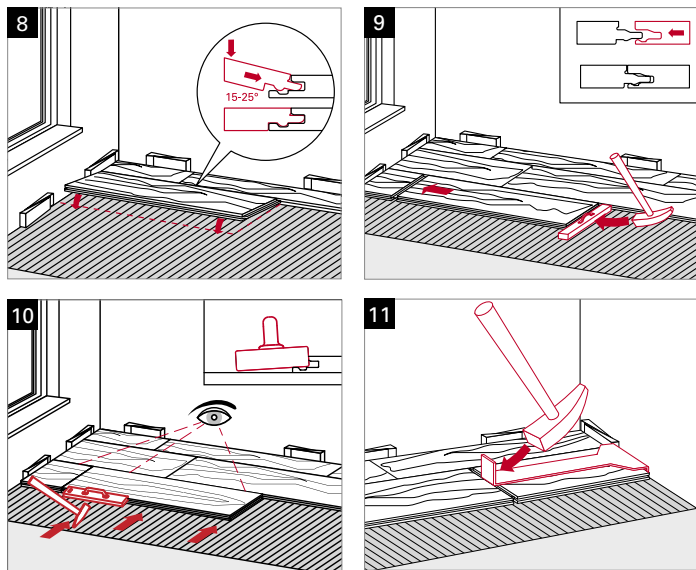
Zur Verlegung der anschließenden Dielen gehen Sie bitte wie folgt vor:

- › Kopfseitige Feder in längsseitiger Nut ansetzen
- › Kopfseitige Nut auf Höhe des grünen Punktes an kopfseitige Feder ansetzen (Bild 5)
- › Diele in einer Bewegung zur verlegten Reihe ziehen/drücken (Bild 6)
- › Prüfen, ob alle Fugen geschlossen sind (Bild 7)
- › Der fortlaufende Einsatz des Parador MultiTools gewährleistet eine optimale Winkelstellung



Alternativ können Sie ab der zweiten Reihe folgende Verlege-technik anwenden:

- › Diele auf dem Boden vor die erste Reihe schieben
- › Diele bis zum Einrastpunkt leicht schräg kippen (15 – 25°) (Bild 8)
- › Diele rastet beim Absenken ein, sodass ein spielfreier Sitz mit Presspassung entsteht
- › Setzschlag, d. h. Nachverriegeln mit z. B. einem Schlagklotz (Bild 9 und 10)
- › Nach dem Einmessen und Ablängen des Reihenendstückes wird dieses vorsichtig gefügt (Wandabstand berücksichtigen) (Bild 11)

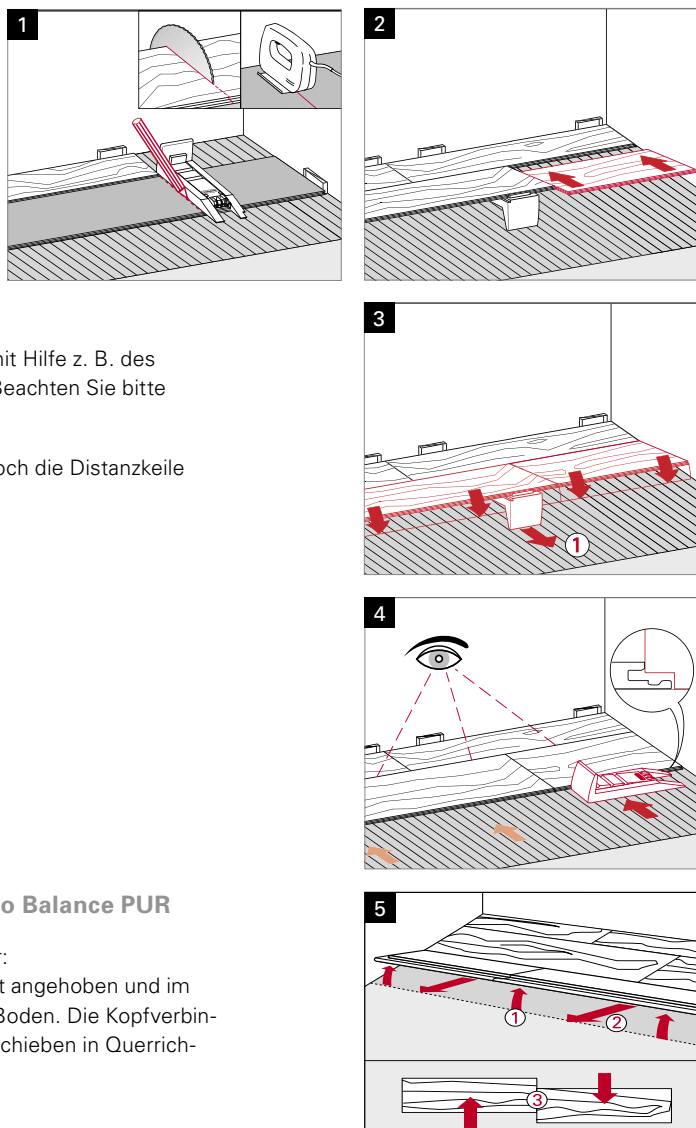


Wenn Sie die Elemente mit einer Stichsäge bearbeiten, führen Sie die Säge am besten über die Unterseite der Diele. Bei einer Tischsäge legen Sie die Diele mit der Dekorseite nach oben auf dem Tisch auf. Auf diese Weise erhalten Sie jeweils die beste Schnittqualität (Bild 1).

Falls bei der Montage des Reihenendstückes ein Ansetzen auf der Höhe des grünen Punktes nicht mehr möglich ist, schieben Sie dieses Endstück auf der Feder der Kopfkante in die Längskante (Bild 2), entfernen das Parador MultiTool und verriegeln die Längskante (Bild 3). Überprüfen Sie, ob alle Fugen geschlossen sind und verwenden Sie gegebenenfalls das Parador MultiTool als Schlagklotz (Bild 4).

Schneiden Sie die letzte Dielenreihe auf das benötigte Maß, indem Sie mit Hilfe z. B. des Parador MultiTools oder eines Dielenreststückes die Breite übertragen. Beachten Sie bitte auch hierbei den erforderlichen Wandabstand von mindestens 8 mm.

Der Boden ist sofort nach der Verlegung bezugsfertig. Sie müssen nur noch die Distanzkeile entfernen und Parador Sockelleisten mit Cliptechnik anbringen.



Demontage-Hinweise für Vinyl mit HDF-Trägerplatte und Eco Balance PUR

Zum beschädigungsfreien Aufnehmen der Dielen gehen Sie wie folgt vor: Die komplette Dielenreihe wird an der Nutseite bis über den Einrastpunkt angehoben und im Ganzen weggezogen. Legen Sie danach die Dielenreihe wieder auf den Boden. Die Kopfverbindungen werden nicht durch Ziehen in Längsrichtung, sondern durch Verschieben in Querrichtung gelöst.

Montage Vinyl aus Vollmaterial

Bitte beachten Sie zur Montage insbesondere auch die Anweisungen auf dem Paketeinleger.

Die erste Dielenreihe wird so verlegt, dass die Feder der Kopf- und der Längsseite zur Wand zeigt. Beginnen Sie in der linken Raumecke. Der erforderliche Wandabstand bei Vinyl aus Vollmaterial beträgt 5 mm und wird durch die Parador Distanzkeile erreicht. Falls die Wand nicht gerade verläuft, übertragen Sie den Wandverlauf und schneiden die erste Dielenreihe entsprechend nach (Bild 9).

Beginnen Sie mit dem Zusammenfügen der Kopfkanten der ersten Dielenreihe. Richten Sie die Dielen längsseitig aus (Bild 10).

Die erste Diele der zweiten Reihe wird nun wie folgt längsseitig zusammengefügt (Bild 11 – 15)

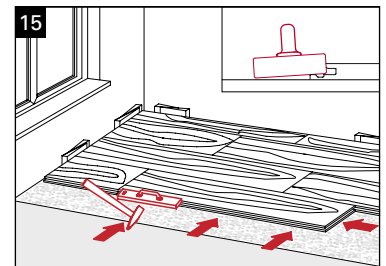
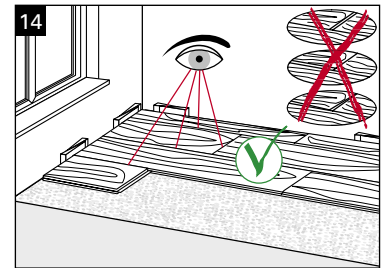
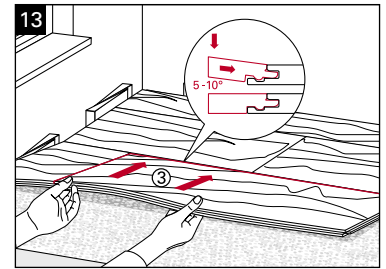
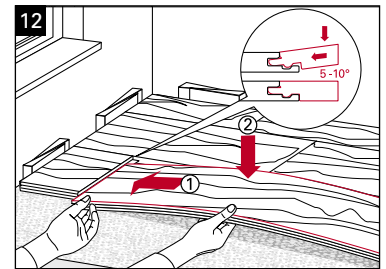
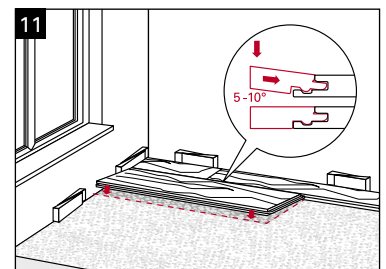
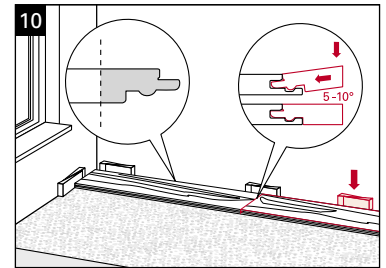
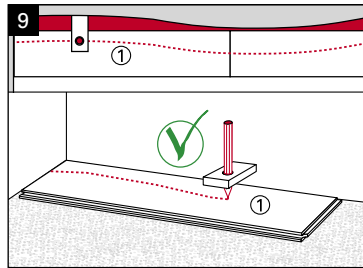
- (1) Diele auf dem Boden vor die erste Reihe schieben
- (2) Diele bis zum Einrastpunkt leicht schräg kippen (10 – 15°)
- (3) Diele rastet beim Absenken ein, sodass ein spielfreier Sitz mit Presspassung entsteht.
- (4) Setzschlag, d. h. Nachriegeln mit Schlagklotz

Die folgende Diele, wie auch alle weiteren, wird zunächst auf die gleiche Weise kopfseitig eingerastet (Bild 12).

Wichtig: Achten Sie beim kopfseitigen Einrasten darauf, dass der längsseitige Abstand der Diele zur vorherigen Dielenreihe möglichst gering ist. Anschließend die Dielen längsseitig leicht schräg kippen (10 – 15°) und gleichzeitig in Richtung der Längskante der vorherigen Dielenreihe schieben (Bild 13).

Vergewissern Sie sich, dass die Dielen bündig liegen und tatsächlich eingerastet sind (Bild 14).

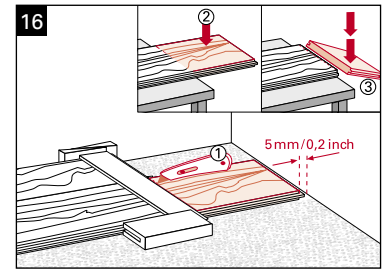
Setzen Sie deshalb einen Schlagklotz oder das Parador MultiTool ein, um die Kopf- und Längskante endgültig zu verriegeln (Setzschlag) (Bild 15).



Bitte messen Sie mit einem Anlegewinkel das Endstück einer Dielenreihe entsprechend ein und ritzen mit einem Cuttermesser die Dekoroberfläche unter Berücksichtigung des ausreichenden Wandabstandes ein (Bild 16). Die Diele kann nun über eine Kante einfach entlang des Schnitts gebrochen werden.

Schmälern Sie die letzte Dielenreihe auf das benötigte Maß, indem Sie mit Hilfe eines Dielenreststücks die Breite übertragen. Beachten Sie bitte auch hierbei den erforderlichen Wandabstand von 5 mm.

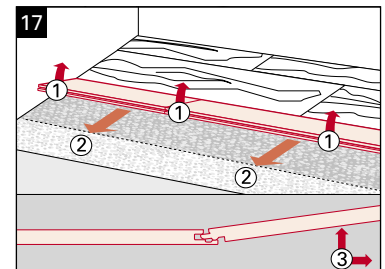
Der Boden ist sofort nach der Verlegung bezugsfertig. Sie müssen nur noch die Distanzkeile entfernen und Parador Sockelleisten mit Cliptechnik anbringen.



Demontage-Hinweise für Vinyl aus Vollmaterial

Zum beschädigungsfreien Aufnehmen der Dielen gehen Sie bitte wie folgt vor:

Die Dielenreihe wird aufgenommen, indem die Längsseite der einzelnen Diele bis über den Einrastpunkt angehoben und einige Millimeter nach hinten gezogen wird. Nun wird die Kopfkanntenverbindung auf die gleiche Art und Weise entriegelt.



Macher-Tipps

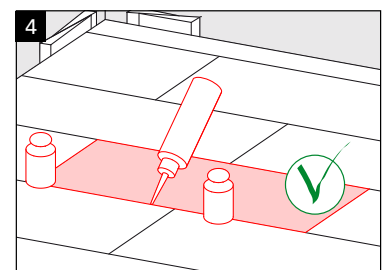
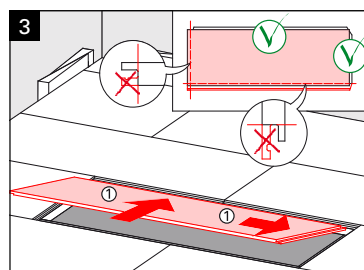
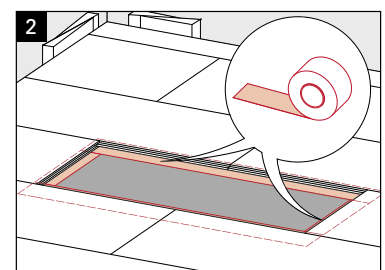
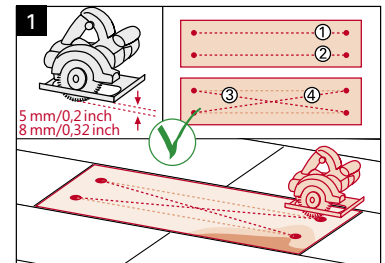
Auswechseln einer beschädigten Diele

Im Falle einer beschädigten Diele in der Mitte eines Raumes haben Sie die Möglichkeit mit etwas handwerklichem Geschick diese zu ersetzen. Dazu schneiden Sie die beschädigte Diele bitte vollständig mit einer Säge durch (Bild 1) und entnehmen die beschädigte Diele. Orientieren Sie sich dabei an der Dielenhöhe Ihres verlegten elastischen Bodenbelags.

Bringen Sie entlang der Schnittkante Klebeband an (Bild 2). Dazu heben Sie bitte die verlegte Fläche leicht an und schieben einen breiten Klebestreifen mit der klebrigen Seite nach oben zur Hälfte unter die verlegte Fläche. Entfernen Sie von einer neuen, unbeschädigten Diele die in Bild 3 markierten Teile der Klickgeometrie.

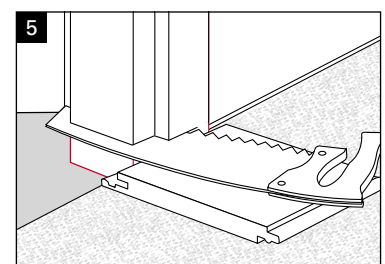
Nun legen Sie das eingepasste Dielenstück von oben in die Fehlstelle ein und drücken im Bereich der Kanten die Dielen fest auf das Klebeband. Zusätzliche Stabilität erreichen Sie, indem Sie vorher Kunststoffkleber auf die Kante geben.

Beschweren Sie die ausgewechselte Diele mit einem Gewicht so, dass sie bündig mit den angrenzenden Dielen liegt. Legen Sie das Gewicht dafür über den Dielenbereich hinaus.



Einkürzen einer Türzarge

Legen Sie ein Dielenreststück inkl. Unterboden mit der Dekorseite nach unten gegen die Zarge und sägen Sie, wie dargestellt, entlang der Diele ab.

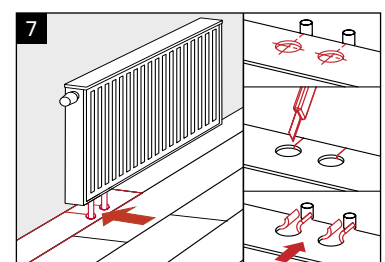
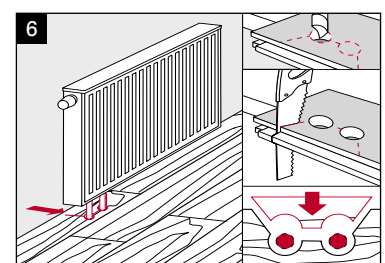


Rohraussparungen

Wählen Sie die Rohraussparungen im Durchmesser 10 mm größer als das Rohr ist (Spiel/Bewegungsfuge). Stellen markieren, ausbohren und gemäß der Abbildung in einem Winkel von 45° absägen (bei HDF-Trägerplatte). Das ausgesägte Stück einleimen. Auch hier den Wandabstand nicht vergessen. (Bild 6)

Bei Vinyl aus Vollmaterial ist es ausreichend, die Rohraussparung wie oben beschrieben zu bohren und von der Aussparung mit einem Cuttermesser zum Dielenrand zu schneiden.

Anschließend können Sie die Diele auseinanderbiegen, um das Rohr legen und wieder zurückbiegen. (Bild 7)



Werterhaltung

Allgemeine Hinweise

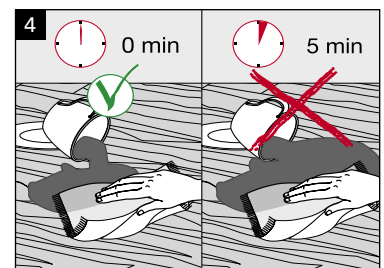
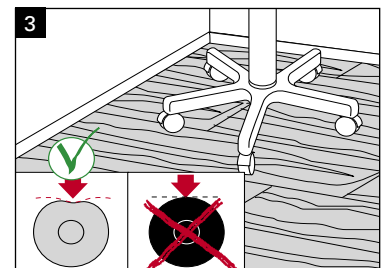
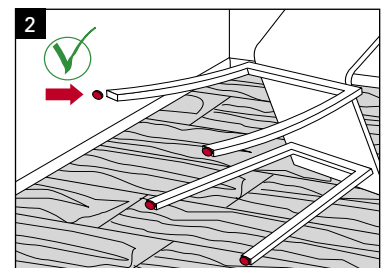
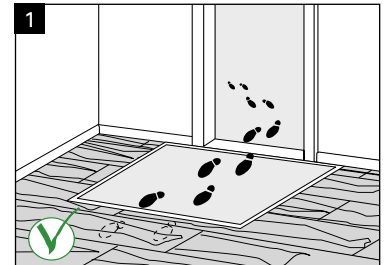
Allgemeine Hinweise für die Werterhaltung Ihres elastischen Bodenbelags:

- › 35 – 60 % relative Luftfeuchtigkeit sind optimal für elastische Bodenbeläge und auch für das Wohlbefinden der Menschen empfehlenswert.
- › Sand und Schmutz vermeiden, da beides wie Schleifpapier wirkt.
- › Auf dem Boden stehende Flüssigkeiten immer sofort aufnehmen.
- › Nur nebelfeucht wischen.
- › Keine Scheuermittel, Bohnerwaxse, Heißdampfreiniger oder Polituren verwenden. Sie trüben u. a. die Optik.
- › Vermeiden Sie allzu intensive Sonneneinstrahlung. Verwenden Sie ggf. einen geeigneten Lichtschutz.
- › Keine Dampfreiniger verwenden.

Beschädigungen vermeiden

Wie bei allen anderen Bodenbelägen auch, sollten Sie Ihren neuen Vinyl- oder Eco Balance PUR Boden vor Schmutzpartikeln durch entsprechende Schmutzfangzonen (Matten) schützen. Achten Sie beim Einsatz solcher Matten auf einen nicht färbenden Gummi- oder Latexrücken. Zum Schutz der Böden gegen Kratzer müssen unter Stuhlfüßen, Tischfüßen sowie unter Möbelstücken in jedem Fall passende, weiche Filzgleiter (möglichst hell) montiert werden. Rollen von Bürostühlen, Aktenwagen und Rollcontainern sind mit weichen Laufflächen/Rollen (Typ W, EN 12529) auszustatten. In diesen stark beanspruchten Bereichen können Sie den Boden zusätzlich durch entsprechende Schutzmatte schützen (erhältlich in Büro-Fachgeschäften). Vermeiden Sie die Verwendung von Reifen oder Schutzkappen aus schwarzem Gummi, da diese zu Verfärbungen führen.

Wir empfehlen die regelmäßige Trockenreinigung Ihres elastischen Bodenbelags mit dem Staubsauger (aufgestellte Bürsten) oder dem Besen. Eine nebelfeuchte Reinigung sollte nur bei hartnäckigen Verschmutzungen erfolgen. Wichtig dabei ist, dass der Wischer gut ausgewrungen ist und keine Pfützen mit stehendem Wasser entstehen.



Bauabschlussreinigung

Bohrstaub und andere lose Partikel unmittelbar mit dem Besen oder Staubsauger entfernen. Zum Abschluss mit geeignetem PU- oder Grundreiniger nebelfeucht wischen (Lappen gut auswringen und Pfützen aus stehendem Wasser vermeiden). In unserem Parador Zubehörsortiment finden Sie ein passendes Designboden-Pflegeset.

Einpflege

Generell ist eine Einpflege des Bodens nicht notwendig. Sollten Sie dennoch nach der Bauabschlussreinigung eine Einpflege vornehmen wollen, bietet sich für eine einfache Einpflege eine Polymerdispersion an sowie für eine hochwertige Einpflege eine Versiegelung mit PU-Siegel. Beachten Sie bitte den entsprechenden Glanzgrad des Pflegeproduktes sowie dessen weitere Anwendungshinweise. Hierfür empfiehlt sich das Designboden-Pflegeset aus dem Parador Sortiment.

Zusätzliche/Nachträgliche Versiegelung (vollflächig)

Durch eine zusätzliche Versiegelung können Sie Ihren Parador Boden in seinen Eigenschaften verändern und aufwerten. In einzelnen Fällen kann es sinnvoll sein (z. B. in Arztpraxen und Friseursalons) einen zusätzlichen Schutz vor Beschädigungen aufzubringen oder die Rutschhemmklasse zu erhöhen. Dies ist mit Hilfe eines PU-Siegels einfach und problemlos möglich. Sie können mit Hilfe einer nachträglichen Versiegelung Ihren Bodenbelag ebenfalls renovieren bzw. reparieren, falls Beschädigungen durch Kratzer oder Glanzgradunterschiede vorliegen. Ein geeigneter PU-Siegel ist im Parador Zubehörsortiment erhältlich. Bitte beachten Sie die jeweiligen Verarbeitungshinweise und Kennzeichnungen des Anbieters bzw. die technischen Informationen zur Werterhaltung von elastischen Bodenbelägen.

Unterhaltsreinigung

Staub, Flusen und lose Partikel können mit dem Besen oder Staubsauger (aufgestellte Bürsten) entfernt werden. Punktuelle Verschmutzungen werden mit einem feuchten Lappen abgewischt. Als Reinigungsmittel eignen sich Grundreiniger, Neutral- und Intensivreiniger. Bitte verwenden Sie keine alkalischen, lösemittel- oder glycerinhaltigen Reiniger. Im Parador Zubehörsortiment finden Sie ein spezielles Designboden-Pflegeset. Bei hartnäckigen Verschmutzungen den Boden nebelfeucht mit PU-Reiniger wischen. Achten Sie darauf, dass sich keine Wasserpfützen bilden.

Hartnäckige Verschmutzungen

Verunreinigungen durch Stoffe wie Schuhcreme, Lack, Teer, Öl, Schmiere, Tinte, Tusche und Lippenstift entfernt man am besten mit einem in PU-Reiniger getränktem Tuch. Dabei sind die jeweiligen Gebrauchshinweise zu beachten. Bitte beachten Sie, dass einige Hautdesinfektionsmittel sowie Mittel zur Wundbehandlung Flecken hinterlassen können, die nicht mehr zu entfernen sind. Als vorbeugende Maßnahme empfiehlt sich in solchen Fällen eine vollflächige Versiegelung (siehe oben).

Fleckenentfernung und Egalisierung leichter Kratzer

Geben Sie mit einem Tuch etwas PU-Reiniger auf die zu behandelnde Fläche und reiben Sie nach einigen Minuten trocken nach. Wiederholen Sie diesen Vorgang gegebenenfalls. Wischen Sie zum Schluss mit einem feuchten Lappen nach. Ebenfalls eignen sich transparente Acryllackstifte oder eine nachträgliche, vollflächige Versiegelung. Bei der Anwendung der Pflege halten Sie sich bitte in jedem Fall an die Anweisungen auf der Verpackung.

Die häufigsten Fragen

1. Kann ich elastische Bodenbeläge auf vorhandenen Fliesen verlegen?

Grundsätzlich ist ein Untergrund aus Fliesen geeignet für eine Verlegung von elastischen Bodenbelägen. Beachten Sie bitte, dass Sie eine 0,2 mm starke PE-Folie auslegen. Der Fliesenboden muss eben sein und darf keine vorstehenden Fliesenecken aufweisen. Andernfalls ist eine geeignete Unterlage zu verwenden oder die Fliesenfläche zu spachteln. Bei der Verlegung von Vinyl aus Vollmaterial ist der Fliesenuntergrund mit geeigneter Spachtelmasse zu egalisieren. Beachten Sie bitte die Ausführungen zu diesem Thema im Kapitel „Grundregeln zur Verlegung“.

2. Sind elastische Bodenbeläge gesundheitlich bedenklich?

Nein. Aufgrund der weichen Struktur ist das Stehen und Gehen auf elastischen Bodenbelägen besonders gelenkschonend. In den elastischen Böden von Parador werden nur unbedenkliche Rohstoffe verwendet, sodass keine Gefahr für Ihre Gesundheit oder die Umwelt besteht. Die hohe Qualität der Parador Böden stellen wir nicht nur durch externe und interne Prüfungen sicher, sondern lassen uns auch durch renommierte Institute prüfen und überwachen. Dies beweisen wir mit den zahlreichen Kennzeichen für unsere Produkte, vor allem mit der bauaufsichtlichen Zulassung (Ü-Kennzeichen) des Deutschen Instituts für Bautechnik (DIBt), der TÜV-Zertifizierung des TÜV Rheinland und dem französischen Kennzeichen A+ zur Beurteilung der an die Raumluft abgegebenen Emissionen.

3. Wie reinige ich einen elastischen Bodenbelag?

Für die Unterhaltspflege ist ein gewöhnlicher Grund- oder Universalreiniger bestens geeignet. Für weitere Informationen lesen Sie bitte das Kapitel „Werterhaltung“. Im Parador Sortiment finden Sie ein spezielles Designboden-Pflegeset.

4. Welche Vorteile bietet mir ein elastischer Bodenbelag?

Elastische Bodenbeläge sind besonders langlebige, robuste und pflegeleichte Bodenbeläge, die in Optik und Haptik kaum von echtem Holz oder Stein zu unterscheiden sind. Durch die weiche Oberfläche erzeugen sie einen sehr angenehmen Raumklang und sorgen so für einen gehobenen Wohlfühlkomfort.

5. Wie kann ich einen elastischen Bodenbelag renovieren?

Die Renovierung eines elastischen Bodenbelags erfolgt durch eine nachträgliche, vollflächige Versiegelung des Bodens mit einem speziellen PU-Siegel (im Parador Sortiment erhältlich). Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Werterhaltung“.

6. Kann ich elastische Bodenbeläge im Badezimmer verlegen?

Das Verlegen von Vinyl aus Vollmaterial im Badezimmer ist möglich. Es empfiehlt sich eine vollflächige Verklebung. In Nassräumen ist für den Einsatz von Vinyl mit HDF-Trägerplatte bzw. Eco Balance PUR tendenziell die Luftfeuchtigkeit zu hoch, und die Gefahr des Aufquellens der Trägerplatte durch Spritzwasser ist zu groß. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Grundregeln zur Verlegung“.

7. Verursachen schwere Gegenstände Druckstellen in elastischen Bodenbelägen?

Für das Entstehen von Druckstellen sind Druck und Einwirkzeit maßgeblich. Sehr schwere Möbel mit einer sehr kleinen Aufstandsfläche, die über einen langen Zeitraum an Ort und Stelle stehen, hinterlassen auf elastischen Bodenbelägen ebenso Druckstellen, wie auch auf anderen Weichbodenbelägen. Ein Vergrößern der Aufstandsfläche durch geeignete Unterlagen kann diesen Effekt wirkungsvoll verhindern.

8. Kann ich Vinyl aus Vollmaterial auch draußen verlegen?

Bei Vinyl aus Vollmaterial handelt es sich um ein Indoor-Produkt. Es ist nicht dafür geeignet draußen verlegt zu werden.

9. Kann ich Vinyl in Räumen mit großen Fensterfronten (bodentiefe Fenster) bzw. im Wintergarten mit starker Sonneneinstrahlung verlegen?

Bei einer schwimmenden Verlegung empfiehlt Parador für die oben genannten Bereiche die Verwendung von Vinyl mit HDF-Trägerplatte. Aufgrund des Produktaufbaus reagiert dieses Produkt weniger stark auf Temperaturschwankungen als Vinyl aus Vollmaterial.

Ist die Verlegung von Vinyl aus Vollmaterial gewünscht oder aufgrund der Feuchtraumeignung notwendig, ist eine vollflächige Verklebung vorzunehmen.

Die Lichtechtheit des Vinylbodens (dies gilt sowohl für Vinyl mit HDF-Trägermaterial als auch für Vinyl aus Vollmaterial) ist gemäß Prüfnorm EN ISO 105-B02 geprüft worden und erreicht auf der Wollblauskala mindestens die Stufe 6 (oder höher). Dennoch können Farbveränderungen bei anhaltend hoher Sonneneinstrahlung nicht ausgeschlossen werden.

Starke Sonneneinstrahlung kann dazu führen, dass sich am Dielenübergang kleine Fugen abzeichnen.

In allen Fällen gilt, dass im Bereich der verlegten Fläche ganzjährig wohnraumtypische Temperaturen vorherrschen müssen.

Parador empfiehlt die betroffenen Räume im Winter zu heizen und im Sommer durch entsprechende Vorkehrungen (z. B. Rollos oder Jalousien) vor direkter Sonneneinstrahlung zu schützen bzw. abzdunkeln.

Wird den Empfehlungen und Bestimmungen nicht entsprochen, sind jegliche Garantie- bzw. Gewährleistungsansprüche seitens Parador ausgeschlossen.

Checkliste zur vollflächigen Verklebung

Die elastischen Böden von Parador sind für die schwimmende Verlegung konzipiert. Auf Wunsch oder in bestimmten Situationen sogar ratsam bzw. erforderlich (z. B. in Wintergärten oder Badezimmern), kann Vinyl aus Vollmaterial auch vollflächig verklebt werden. Vinyl mit HDF-Trägerplatte und Eco Balance PUR eignen sich nicht für die vollflächige Verklebung!

Bitte beachten Sie folgende Hinweise:

- › Als Flächenklebstoff sind ausschließlich für diesen Zweck vom Klebstoffhersteller empfohlene wasser- und lösemittelfreie, ein- oder zwei-Komponentige (1-K oder 2-K) Polyurethan-Klebstoffe oder Lösemittelklebstoffe nach DIN 281 zu verwenden. Die Angaben des Klebstoffherstellers, insbesondere zu Klebstoffauftrag, Ablüftzeit, Anwalzen, usw. sind zu beachten.
- › Grundsätzlich ist bei Vinyl aus Vollmaterial eine Nassbettverklebung (Nassklebung) einer Haftbettverklebung (halbnasse Phase) vorzuziehen. Vorgeschrieben ist die Zahnpachtelteilung A2. Parador empfiehlt für Vinyl aus Vollmaterial den lösemittelfreien Dispersionsklebstoff Sika Bond-130 Design Floor. (SikaBond-130 Design Floor ist nur für die Verarbeitung durch den professionellen Anwender vorgesehen.) Bei speziellen Fragen wenden Sie sich bitte an den Klebstoffhersteller und richten Sie sich nach dem entsprechenden technischen Merkblatt.
- › Der Untergrund muss sauber, trocken, tragfähig, eben und frei von haftmindernden Schichten wie Öl, Fett, Staub und losen Teilen sein. Zementschlempe, Farben und andere haftmindernde Schichten müssen entfernt werden. Beton und/oder Estriche müssen geschliffen und mit einem Industriestaubsauger abgesaugt werden. Die üblichen Bauregeln sind zu beachten. Der Untergrund muss den Anforderungen der geltenden Normen wie z. B. der DIN 18 365 und der DIN 18 202 entsprechen. Um einen ausreichend saugfähigen und ebenen Untergrund zu erhalten, ist eine zementbasierte Spachtelmasse (z. B. Sika R Level 300 Extra) in einer Schichtdicke von mind. 2 mm aufzutragen. Falls die Verlegung auf Untergründen mit Fußbodenheizung erfolgen soll, prüfen Sie bitte ob Messstellen markiert sind. Die Raumtemperatur muss >18 °C betragen, die Temperatur von Untergrund, Belag und Klebstoff > 15°C. Es ist auf eine relative Luftfeuchtigkeit von idealerweise 40 – 60 % zu achten. Wie erwähnt richtet sich die Vorbehandlung auch nach den Angaben des Klebstoffherstellers.
- › Estriche dürfen folgende Feuchtigkeitswerte nicht überschreiten:

	Anhydritestriche	Zementestrich
ohne Fußbodenheizung	max. 0,5 CM-%	max. 2,0 CM-%
mit Fußbodenheizung	max. 0,3 CM-%	max. 1,8 CM-%
- › Zu allen festen Körpern ist ein je nach Produkt entsprechender Mindestabstand einzuhalten (siehe Ausführungen hierzu im Ratgeber).
- › Die allgemeinen Hinweise der Montageanweisungen sind auch bei der vollflächigen Verklebung zu beachten. Insbesondere müssen die Dielen in den Verlegeräumen klimatisiert werden.
- › Weitere Informationen erhalten sie auf der Internetseite des Klebstoffherstellers (z. B. www.sika.de) oder kontaktieren Sie im Zweifelsfall die Parador Anwendungstechnik.

Abnahmeprotokoll für das Gewerk

(Mustervorlage)

Herr/Frau: _____ Auftragsnummer: _____

Straße: _____ Protokollnummer: _____

Postleitzahl / Wohnort: _____ Datum: _____

Verlegung am: _____

Pos.	Menge (Soll)	Menge (Ist)	Artikel
1	_____ m ²	_____ m ²	Entfernung vorhandener Beläge/m ² Basis
2	_____ m ²	_____ m ²	Verlegung Boden
3	_____ m	_____ m	Einbringung Profile
4	_____ m	_____ m	Anbringung Sockelleisten
5	_____ Stck.	_____ Stck.	Türen kürzen
6	_____ Stck.	_____ Stck.	Zargen kürzen
7	_____ Stck.	_____ Stck.	Dielen tauschen

Besonderheiten/Bemerkungen: _____

Die Beurteilung des verlegten Bodens ist in aufrechtstehender Position ohne Schräglichtbeleuchtung oder andere Lichtbrechungen (z. B. Gegenlicht) und ohne Abweichung von der Gebrauchssituation vorgenommen worden. Der Boden weist keine Mängel oder Schäden auf. Die Reinigungs- und Pflegeanweisung für den verlegten Boden wurde dem Nutzer/Auftraggeber übergeben.

Unterschrift Endabnehmer u./o. Besteller

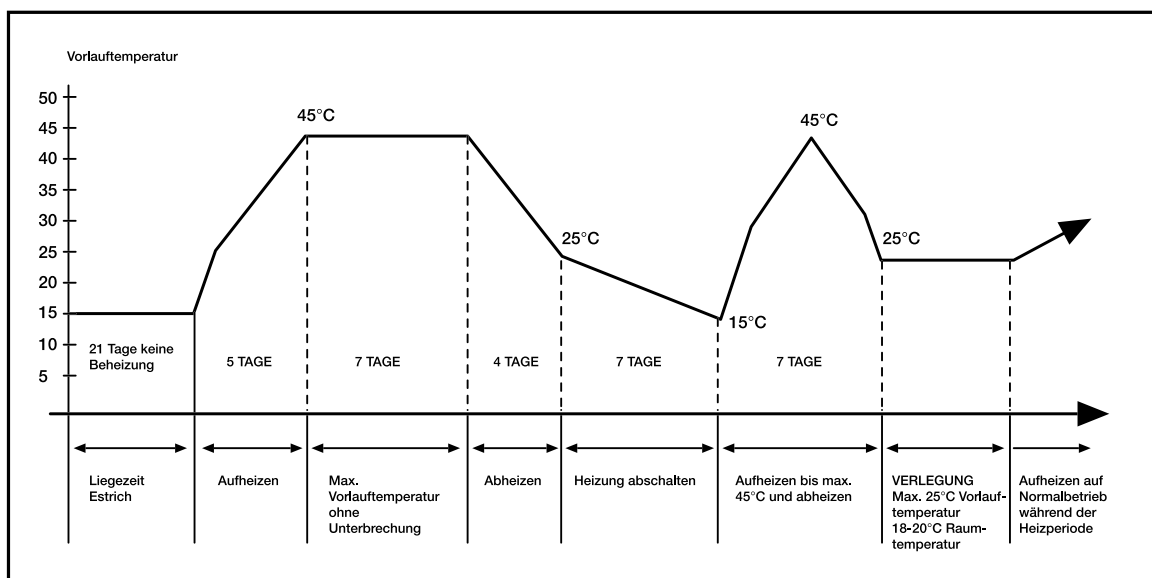
Datum, Ort

Checkliste zur Verlegung auf Warmwasser-Fußbodenheizungen

Grundsätzlich müssen alle mineralischen Untergründe vor der Verlegung von elastischen Bodenbelägen so aufgeheizt werden, dass keine schädliche Feuchtigkeit mehr entweichen kann. Dieses Aufheizen gilt für alle Jahreszeiten, im Winter wie im Sommer.

Der Estrich muss sachgerecht nach den allgemein anerkannten Regeln des Fachs (DIN) verlegt werden. Er muss mindestens 21 Tage austrocknen, bevor mit dem Aufheizen begonnen wird. Wir empfehlen das Aufheizen nach dem folgendem Schema, bzw. anhand der Mustervorlage Aufheizprotokoll, durchzuführen. Bitte beachten Sie zusätzliche Hinweise Ihres Estrichlegers und Heizungsbauers.

Aufheizdiagramm für eine Warmwasser-Fußbodenheizung



Bitte beachten: Die Oberflächentemperatur des elastischen Bodens sollte optimal 25 °C nicht überschreiten (max. 28 °C).

Aufheizprotokoll bei Warmwasser-Fußbodenheizungen

Bei neu eingebauten Warmwasser-Fußbodenheizungen muss unbedingt ein Aufheizprotokoll geführt werden

1. a) Am _____ wurden die Estricharbeiten beendet.
b) Es ist Zement- , Anhydrit- Estrich vorhanden.
c) Die Dicke des Estrichs beträgt durchschnittlich _____ cm.
2. a) Am _____ wurde die flächenbeheizte Fußbodenkonstruktion in Betrieb genommen und mit täglicher Temperatursteigerung von 5 °C (Vorlauftemperatur) bis auf 45 °C aufgeheizt.
b) Diese maximale Temperatur ist _____ Tage (Soll: 7 Tage) ohne Nachtabsenkung beibehalten worden.
c) Vom _____ bis zum _____ (Soll: 4 Tage) wurde die Vorlauftemperatur täglich um 5 °C gedrosselt.
d) Vom _____ bis zum _____ (Soll: 7 Tage) wurde die Heizung abgeschaltet.
e) Am _____ wurde die Heizung wieder in Betrieb genommen und am _____ wurde die Vorlauftemperatur von 45 °C erreicht.
- f) Nach Erreichen der Vorlauftemperatur von 45 °C wurde in Temperaturstufen von täglich max. 10 °C die Vorlauftemperatur gedrosselt (max. 25 °C), bis die Raumtemperatur für die Verlegung von Laminat und Parkett ca. 18 - 20 °C erreicht.
3. Während des Auf- und Abheizens sind die Räume belüftet, aber die Zugerscheinungen vermieden worden? ja
4. Die letzten Feuchtigkeitsmessungen an den markierten Messstellen haben _____ % Restfeuchte ergeben.
(Zulässige Werte: Anhydrit-Estrich max. 0,3 CM %, Zementestrich max. 1,8 CM %)
5. Die flächenbeheizte Fußbodenoberfläche wird für die Verlegung der Nutzschichten/Beläge hiermit freigegeben.

Für den Bauherren/Auftraggeber:

Ort/Datum/Unterschrift/Stempel

Die Hinweise dienen der Beratung des Verlegers/des Heizungsbauers bzw. dem Bauherren. Gewährleistungsansprüche können hieraus nicht abgeleitet werden. Im Zweifelsfall sind entsprechende Vorschriften des Estrichlegers/Heizungsbauers zu befolgen.

www.parador.de

Laminat | Vinyl | Parkett
ClickBoard | Paneele | Leisten und Zubehör

Parador GmbH & Co. KG
Millenkamp 7-8
48653 Coesfeld
Germany

Hotline +49 (0)2541 736 678
info@parador.de
www.parador.de
www.facebook.com/parador

Stand: 02/2016 © Parador
Irrtum und Änderungen vorbehalten